



Kurzbericht: Mopedunfälle in Monaten nach Erwerb des Mopedausweises

Gregor BARTL & Katharina URBANEK

Inhaltsverzeichnis:

1. Einleitung und Fragestellung	1
2. Ergebnisse der Unfallverteilung nach Monaten:	2
2.1. Gesamtunfälle im zeitlichen Verlauf.....	2
2.2. Verallgemeinerbarkeit der Aussagekraft.....	3
2.3. Zeitlicher Unfallverlauf nach Unfallschwere	4
2.4. Zeitlicher Unfallverlauf nach Verschulden	5
3. Geschlechtsunterschiede	5
3.1. Geschlechtsunterschiede deskriptiv	5
3.2. Zeitlicher Unfallverlauf nach Geschlecht	6
3.3. Unfallhäufigkeiten nach Geschlecht	6
3.4. Häufigkeit der Verkehrsteilnahme nach Geschlecht	7
4. Unfallalter.....	8
5. Verschuldensfrage	8
6. Unfallschwere.....	9
7. Unfallhäufigkeiten gesamt	9
8. Häufigkeit der Verkehrsteilnahme gesamt	10
9. Interpretation der Ergebnisse	11
Fragebogen für Personen mit Mopedausweis	12

Die Fragebogenvorgabe erfolgte in Fahrsicherheitszentren der Österreichischen Fahrschulen, der Driving Camps sowie im Öamtc-Fahrsicherheitszentrum Tirol durch folgende Psychologen: Renate Baumgartner, Christian Dick, Jutta Diem, Georg Ebner, Sylvia Grabner, Denise Grausam, Elke Hauser, Barbara Heuberger, Rainer Holzinger, Gerlinde Max, Andreas Mühlberger, Heinz Ostermann, Sabine Schrittwieser, Beatrice Seidl, Alexandra Streubel-Gollob, Georg Stuber und Dieter Wellmann

1. Einleitung und Fragestellung

Bei Pkw-Lenkern ist es mehrfach nachgewiesen, dass die Unfallwahrscheinlichkeit unmittelbar nach Erwerb der Lenkberechtigung am höchsten ist und von dann an kontinuierlich sinkt.

Ob sich dies bei Mopedfahrern nach Erwerb des Mopedausweises ebenso verhält, wurde bisher noch nicht in sehr kurzen Zeitebenen (Monate) erfasst.

Zur Klärung dieser Fragestellung wurden im Monat April 2008 in Österreich nach zufällig ausgewählten Örtlichkeiten insgesamt 854 Personen schriftlich und anonym befragt. Die Teilnehmer wurden im Zuge des gesetzlich vorgeschriebenen verkehrspsychologischen Gruppengesprächs für Besitzer der Lenkberechtigung der Klasse A oder B schriftlich befragt, wodurch die Zufälligkeit der Personenselektion gegeben ist. Weiters ist die notwendige Homogenität des fraglichen Alters gewährleistet, denn die Teilnehmer an diesem Gruppengespräch sind jedenfalls älter als das für diese Studie ausschlaggebende „Mopedalter“ von 15 bis maximal 17 Jahren. Befragt wurden im Rahmen dieses Gruppengesprächs für die Lenkberechtigung der Klasse A oder B all jene Personen, die einen Mopedausweis (seinerzeit) erworben haben. Die örtliche Verteilung nach Bundesländern erfolgte je nach organisatorischen Faktoren, die aber hinsichtlich der Selektion ebenfalls als zufällig zu werten sind.

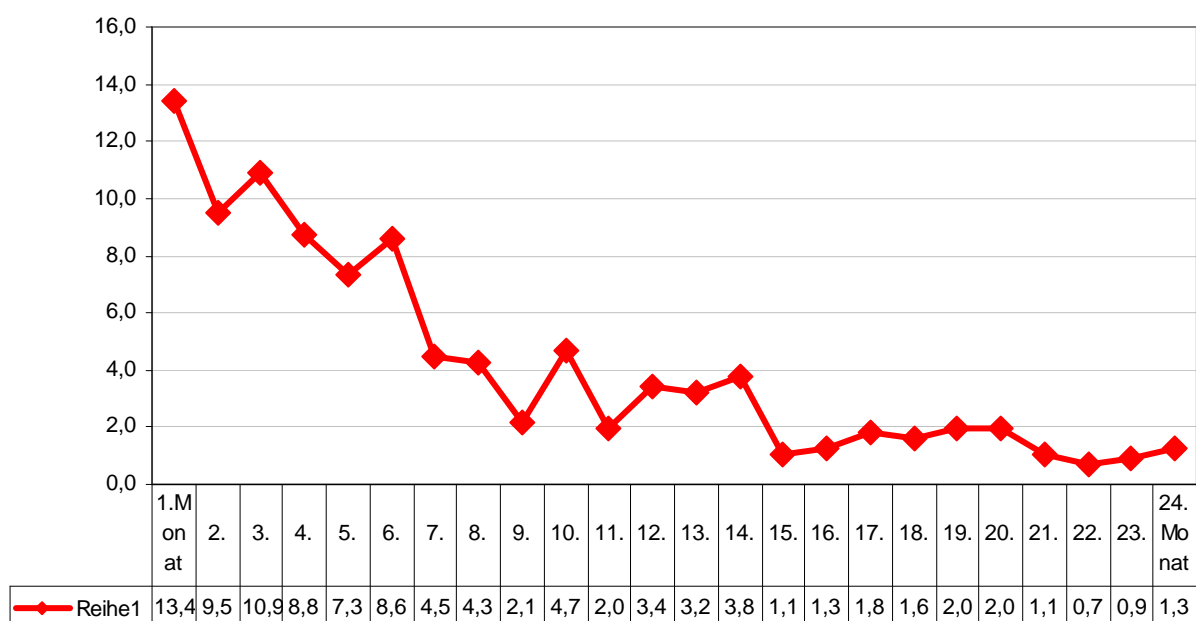
2. Ergebnisse der Unfallverteilung nach Monaten:

2.1. Gesamtunfälle im zeitlichen Verlauf

Von insgesamt 559 Personen konnte erhoben werden, im wie vielten Monat nach dem Erwerb des Mopedausweises es zum ersten Mopedunfall kam. Insgesamt wurde der Zeitraum von 24 Monaten nach dem Erwerb des Mopedausweises erhoben. Dabei zeigte sich, ebenso wie bei PKW-Lenkern, dass die Unfallhäufigkeit ab dem ersten Monat kontinuierlich sinkt, siehe folgende Grafik:

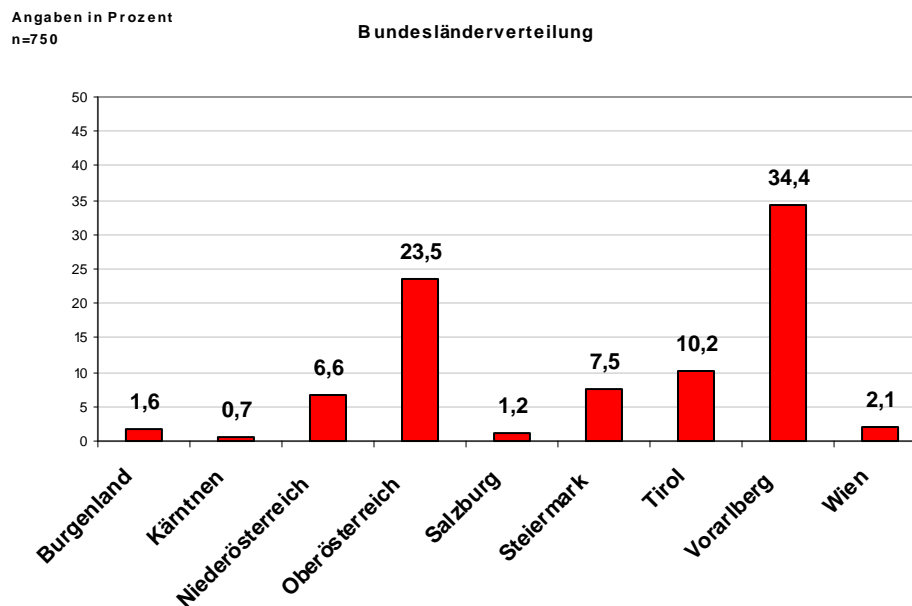
Angaben in %
n=559

Unfallmonat
- gesamt -



2.2. Verallgemeinerbarkeit der Aussagekraft

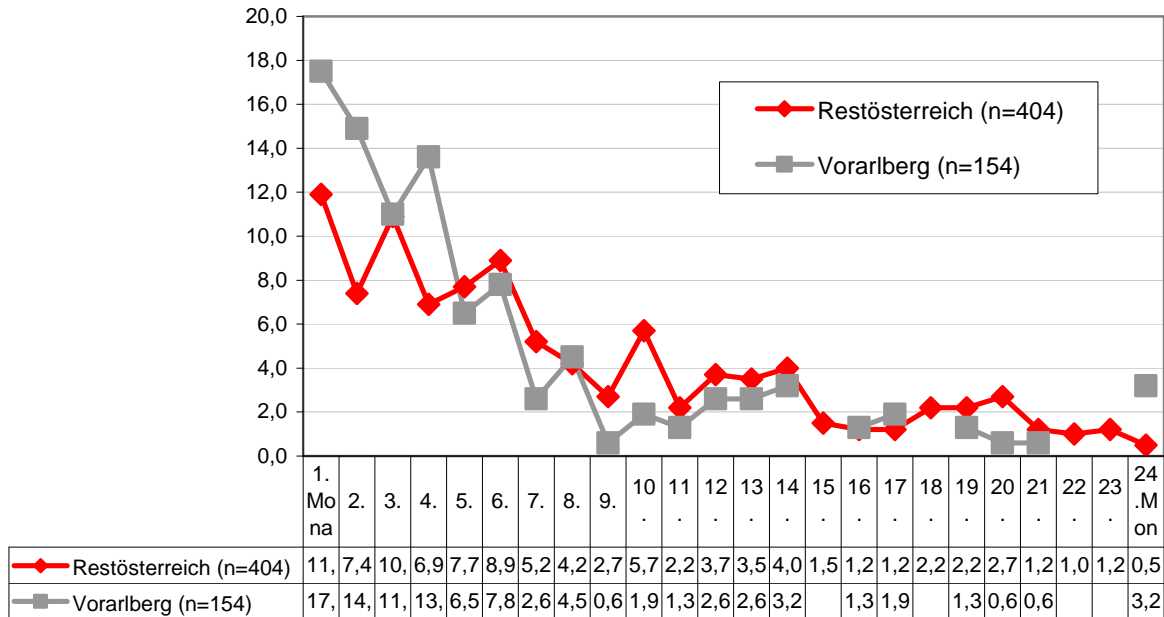
Aufgrund oben genannter Selektionskriterien (Zufallsauswahl) kann man davon ausgehen, dass die Aussage dieser Erhebung verallgemeinerbar ist. Es wurde zwar Zufälligkeit und nicht Repräsentativität für die Österreichische Bevölkerungsverteilung angestrebt. Trotzdem wird zur Repräsentativität folgendes diskutiert: Bei Überprüfung der Repräsentativität nach Bundesländern zeigte sich, dass die Verteilung der zufällig vorgegebenen Fragebögen nicht repräsentativ gemäß Bevölkerungsverteilung ist. Die Bevölkerungsverteilung der Gesamtstichprobe sieht folgendermaßen aus:



Da es aus organisatorischen Gründen, welche für die statistische Relevanz als zufällig zu werten sind, dazu kam, dass augenscheinlich vor allem Vorarlberg überrepräsentiert ist, wird in folgender Grafik dargestellt, dass keine Unterschiede hinsichtlich der Aussagekraft des Verlaufs der Unfallentwicklung zwischen der Stichprobe aus Vorarlberg und dem Rest bestehen. Bei beiden Stichproben ereignen sich mehr als die Hälfte aller Unfälle bereits innerhalb der nur ersten sechs Monate. Man kann demnach davon ausgehen, dass die zentrale Aussage (Unfallverlauf nach Monaten) unabhängig von einer Repräsentativität nach Bundesländern gegeben ist. Siehe folgende Grafik:

Angaben in Prozent

Unfallmonat
- Vergleich Vorarlberg mit restl. Österreich -

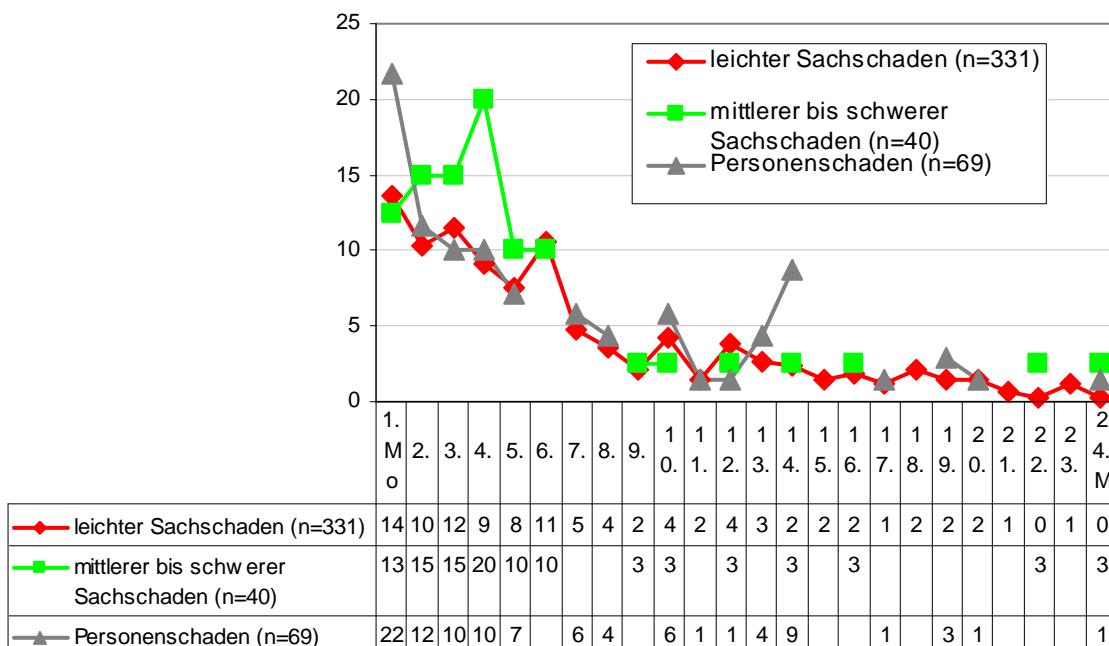


2.3. Zeitlicher Unfallverlauf nach Unfallschwere

Der gleich bleibende Verlauf hinsichtlich der sinkenden Tendenz von Beginn an zeigt sich unabhängig von der Schwere der Unfallfolgen. In der Befragung wurde zwischen leichtem Sachschaden, mittlerem bis schwerem Sachschaden und Personenschaden unterschieden. Einzelne „Ausreißer“ sind durch die geringe Größe der Substichproben zu relativieren, siehe folgende Grafik:

Angaben in Prozent

Unfallmonat in Beziehung zum Unfallschaden

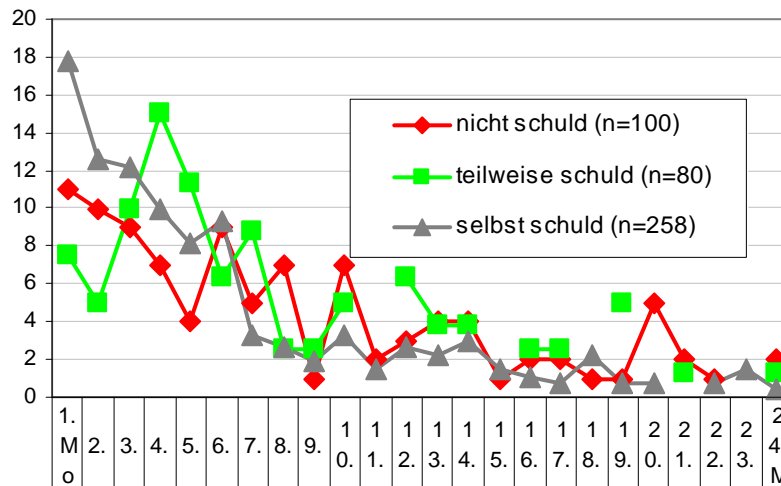


2.4. Zeitlicher Unfallverlauf nach Verschulden

Gerade bei selbstverschuldeten Unfällen ist die von Anfang an sinkende Tendenz besonders deutlich ausgeprägt, hingegen bei teil- und fremdverschuldeten Unfällen nur geringer, siehe tiefer stehende Grafik:

Angaben in Prozent

Unfallmonat in Beziehung zur Unfallschuld

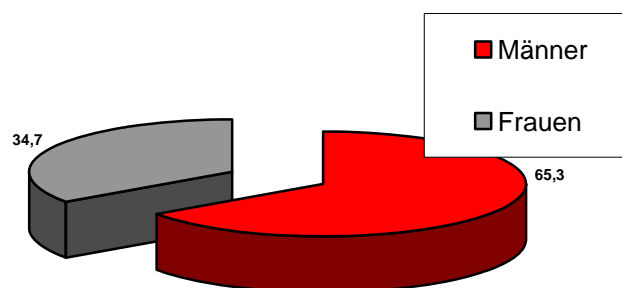


	1. Mo	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24. Mo
—◆— nicht schuld (n=100)	11	10	9	7	4	9	5	7	1	7	2	3	4	4	1	2	2	1	1	5	2	1		2
—■— teilw eise schuld (n=80)	8	5	10	15	11	6	9	3	3	5		6	4	4		3	3		5		1			1
—▲— selbst schuld (n=258)	18	13	12	10	8	9	3	3	2	3	2	3	2	3	2	1	1	2	1	1		1	2	0

3. Geschlechtsunterschiede

3.1. Geschlechtsunterschiede deskriptiv

65,3% der Befragten waren männlich und 34,7% weiblich.

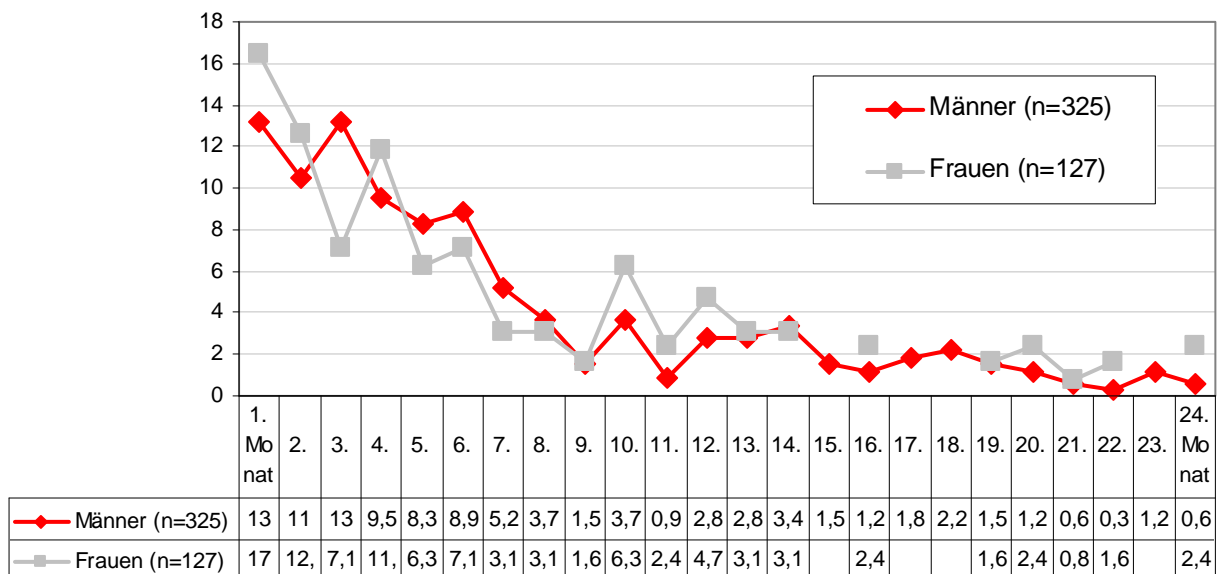


3.2. Zeitlicher Unfallverlauf nach Geschlecht

Wenn man männliche und weibliche Mopedlenker gegenüberstellt, sieht man, dass die Unfallhäufigkeit beider Stichproben von Anfang an kontinuierlich sinkt, siehe folgende Grafik:

Angaben in Prozent

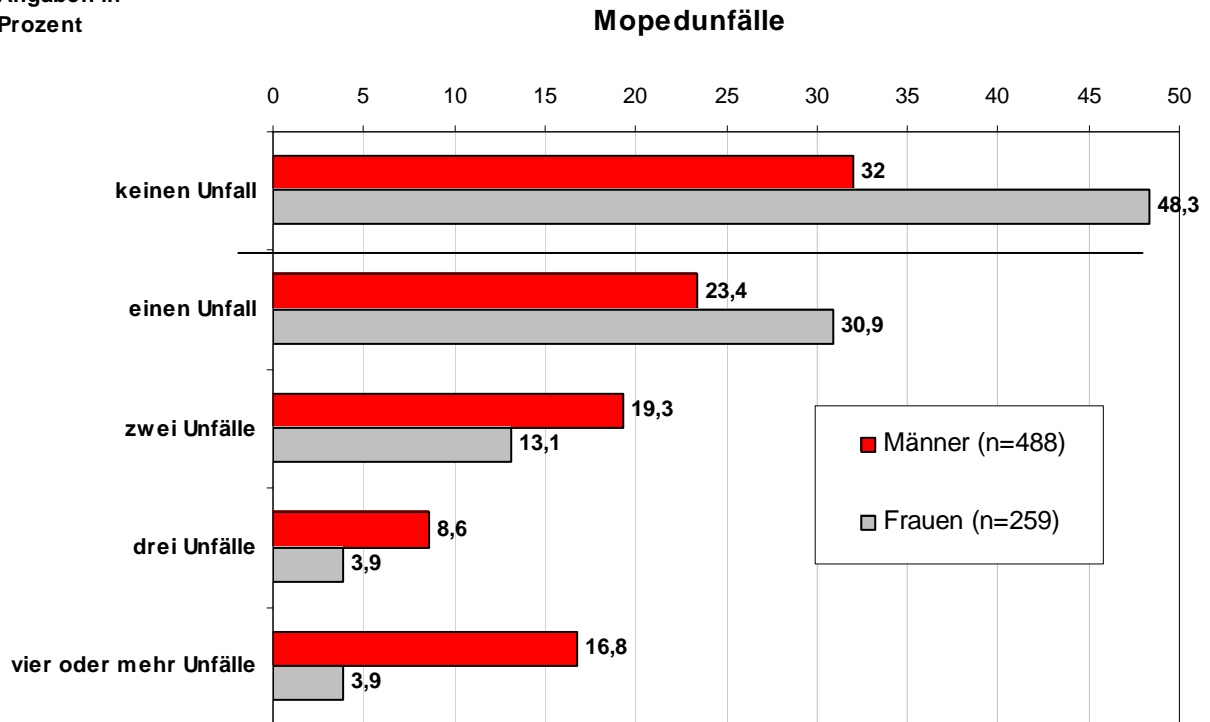
Unfallmonat



3.3. Unfallhäufigkeiten nach Geschlecht

32% der Männer berichteten, dass sie überhaupt keinen Unfall hatten. Hingegen berichteten 48,3% der Frauen von keinem Unfall. 23,4 % der Männer hatten einen Unfall, 30,9% der Frauen gaben einen Unfall an. Von zwei Unfällen berichteten 19,3% der Männer und nur 13,1% der Frauen. 8,6% der männlichen Befragten gaben an bereits drei Mopedunfälle gehabt zu haben, dagegen berichteten nur 3,9% der weiblichen Befragten von drei Unfällen. 16,8% der Männer berichteten von vier oder mehr Unfällen, aber nur 3,9% der Frauen. Siehe Grafik:

Angaben in Prozent

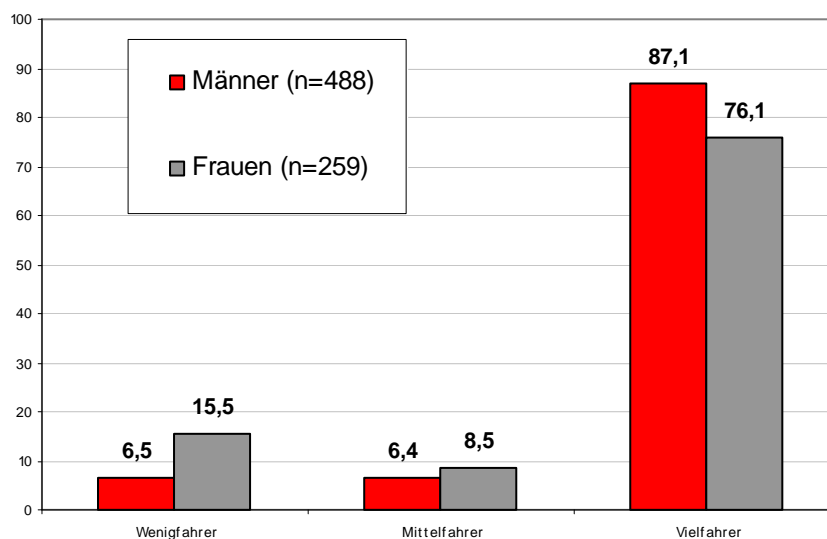


3.4. Häufigkeit der Verkehrsteilnahme nach Geschlecht

Männliche Mopedfahrer berichteten zwar von mehr Unfällen als weibliche, jedoch bezeichneten sie sich auch etwas häufiger als Frauen als Vielfahrer. Frauen hingegen bezeichneten sich häufiger als Wenigfahrerinnen, siehe folgende Grafik:

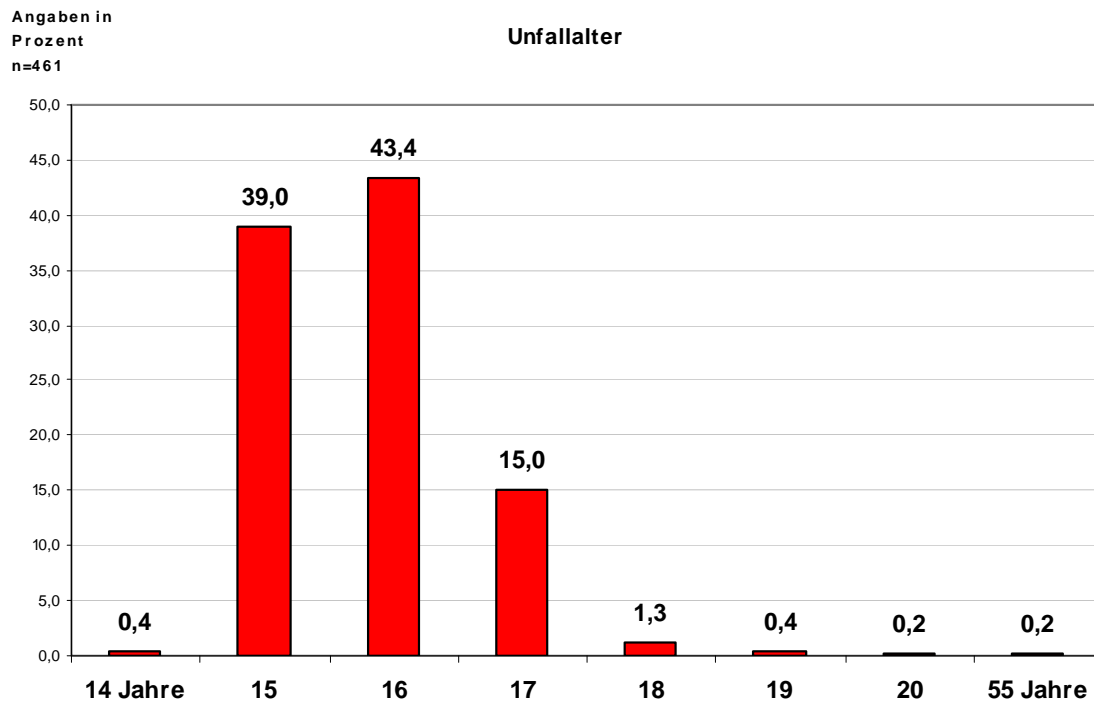
Angaben in Prozent

Fahrhäufigkeit dargestellt nach Geschlecht



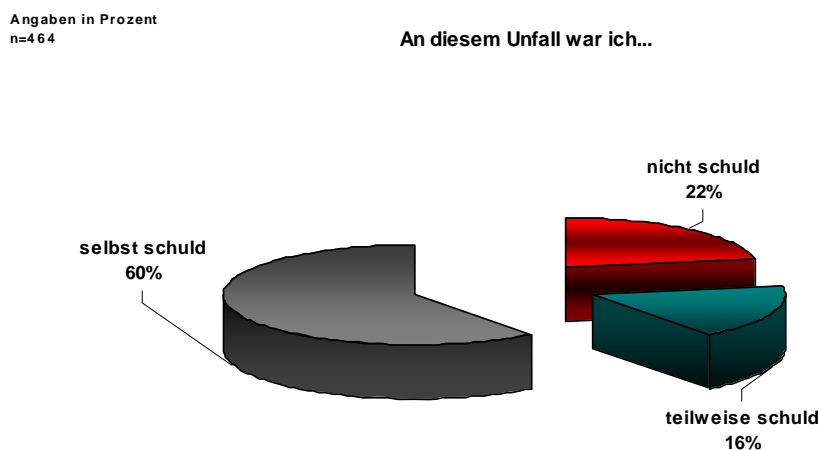
4. Unfallalter

Das mittlere Unfallalter beträgt 15,88 Jahren. Siehe unten stehende Grafik



5. Verschuldensfrage

Hinsichtlich des ersten Mopedunfalls wurde auch die Verschuldensfrage erhoben. Demnach waren 60,3% der Mopedfahrer selbst schuld, 17,5% teilweise schuld und 22,2% nicht schuld. Siehe auch tiefer stehendes Diagramm:

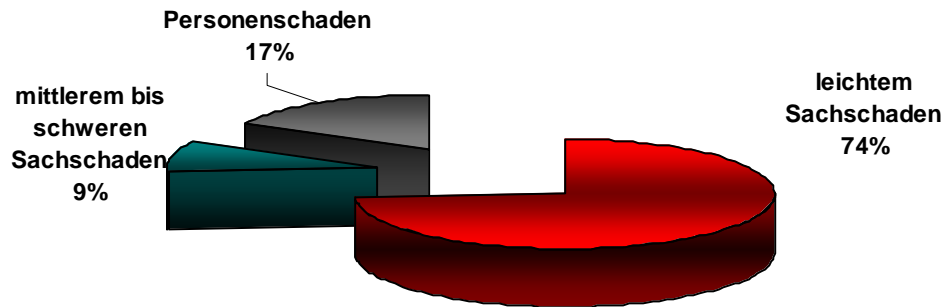


6. Unfallschwere

74% der Unfälle waren mit leichtem Sachschaden (bis ca. €500,-), 9% mit mittlerem bis schwerem Sachschaden und 17% mit Personenschaden, siehe Diagramm:

Angaben in
Prozent
n=408

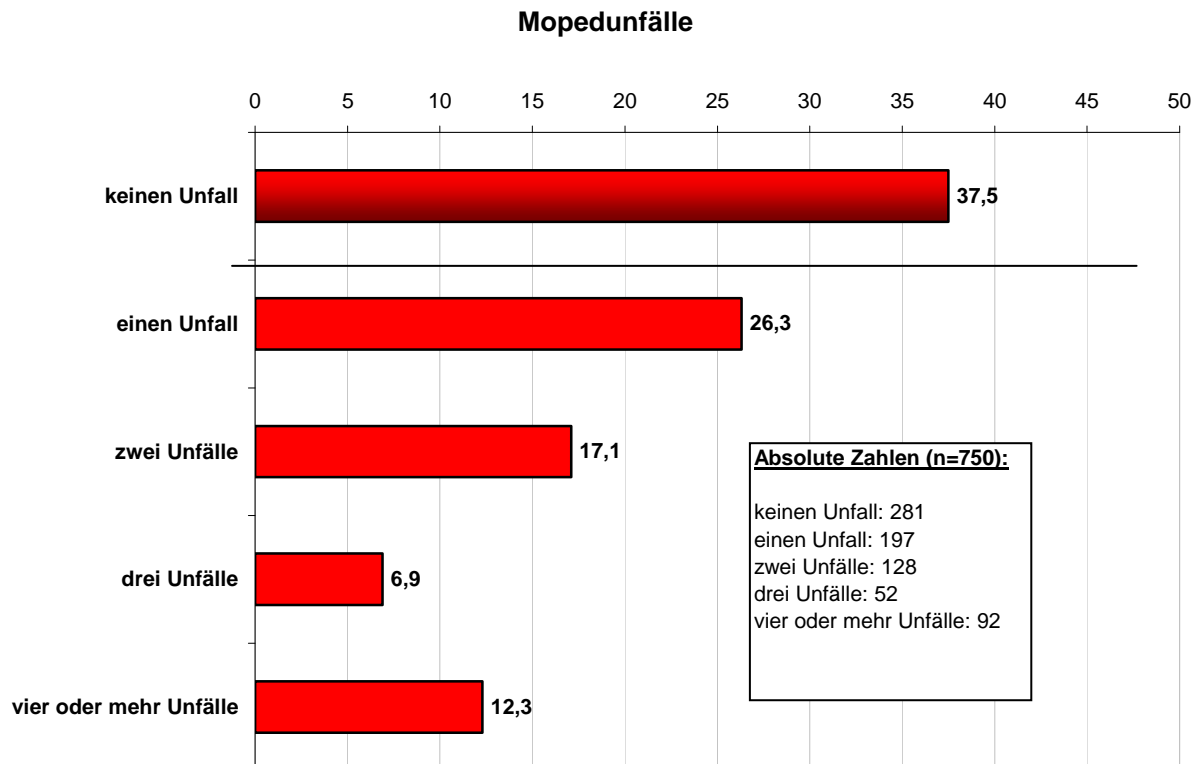
Dieser Unfall war mit...



7. Unfallhäufigkeiten gesamt

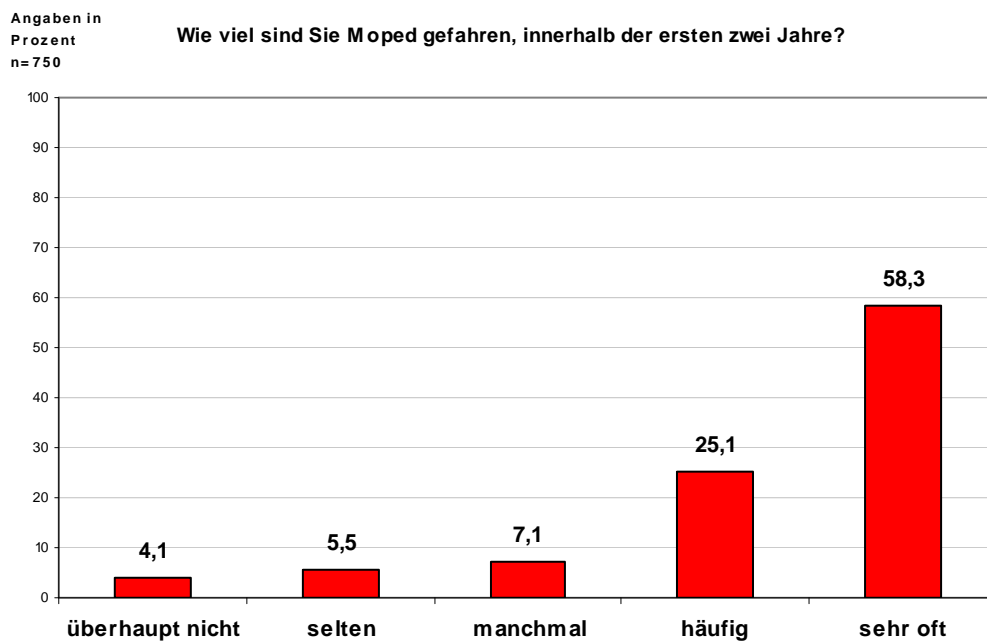
Gemäß Statistik Austria sind 10% aller Personenschadensunfälle Mopedunfälle, obwohl ihr Anteil am gesamten Verkehrsgeschehen (Fußgänger, PKW, LKW, Motorräder...) wohl nur im Promillebereich liegt.

In vorliegender Erhebung zeigt sich, dass nur 37,5% aller Mopedlenker innerhalb der ersten zwei Jahre nach Erwerb des Mopedausweises in keinen Unfall verwickelt sind. Hingegen sind 26,3% in einen Unfall, 17,1% in zwei, 6,9% in drei und 12,3% in vier oder mehr Unfälle verwickelt. Siehe folgendes Balkendiagramm:



8. Häufigkeit der Verkehrsteilnahme gesamt

Die Teilnehmer wurden auch befragt, ob sie überhaupt nicht (4,1%), selten (5,5%), manchmal (7,1%), häufig (25,1%) und sehr oft (58,3%) innerhalb der ersten zwei Jahre gefahren sind. Siehe tiefer stehende Grafik



9. Interpretation der Ergebnisse

Erwartungsgemäß sinkt die Unfallhäufigkeit bei jugendlichen Mopedfahrern von Beginn an kontinuierlich. Der gleiche Verlauf konnte auch im Rahmen anderer Studie für PKW-Fahranfänger nachgewiesen werden. Betrachtet man den Zeitraum der ersten zwei Jahre nach Erwerb des Mopedauses, so passieren fast 60% der Unfälle bereits innerhalb der ersten sechs Monate. Dies spricht dafür, dass Ausbildungsschritte möglichst frühzeitig stattfinden müssen. Eine etwaige Zweiphasenausbildung, die erst Monate nach Erwerb des Mopedauses stattfinden würde, käme zu spät. Einer der positiven Effekte der erfolgreichen zweiphasigen Ausbildung für die Klasse B liegt natürlich auch darin, dass sich die Fahranfänger länger als solche erleben und dieser subjektiv erlebte „Anfängerstatus“ dürfte gegen eine etwaige gefährliche Selbstüberschätzung wirken. Will man diesen Effekt für Mopedfahrer nützen, müsste man wohl trotzdem so rasch wie möglich (maximal ein bis zwei Monate nach Erwerb des Mopedauses) eine etwaige zweite Phase durchführen. Konsequenzen für nicht zeitgerechtes Absolvieren müssten dann aber möglichst unmittelbar greifen.

Fragebogen für Personen mit Mopedausweis

Ausschließlich für anonymisierte statistische Zwecke

DANKE, dass Sie ein paar kurze Fragen beantworten!

Gute Verkehrssicherheit braucht gute Grundlagenforschung und nützt uns allen.

1. Wie viel sind Sie Moped gefahren, innerhalb der ersten zwei Jahre nach Erwerb Ihres Mopedausweises?

Überhaupt nicht Selten Manchmal Häufig Sehr oft

2. Wie viele Moped-Unfälle (auch Stürze) hatten Sie innerhalb der ersten zwei Jahre nach Erwerb Ihres Mopedausweises? keinen 1 2 3 4 oder mehr

Wenn Sie einen Moped-Unfall hatten, erinnern Sie sich bitte an Ihren ersten Moped-Unfall nach Erwerb des Mopedausweises.

3. Wie alt waren Sie bei Ihrem ersten Moped-Unfall? Ich war Jahre alt.

4. Dieser Unfall war mit...

- leichtem Sachschaden (bis ca. € 500,--)
- mittlerem bis schwerem Sachschaden
- (auch) Personenschaden

5. An diesem Unfall war ich (rein rechtlich gesehen)...

- nicht schuld
- teilweise schuld
- selbst schuld

Die folgende Frage ist sehr wichtig, bitte erinnern Sie sich möglichst genau:

6. Im wievielten Monat nach Erwerb des Mopedausweises war Ihr 1. Moped-Unfall?

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Ich wohne derzeit im Bundesland:

Bgl. K NÖ OÖ S Stm. T V W

8. Ich bin männlich weiblich

nochmals vielen Dank!